



Meine Zeit und deine Zeit ...

Meine Zeit steht in deinen
Händen. (Psalm 31,16)

6. Sonntag nach Trinitatis am 19. Juli 2020 um 10 Uhr in Esebeck mit zwei Taufen

Hinführung

Herzlich Willkommen zu unserem letzten Gottesdienst der Reihe „Wort trifft Bild“. Heute sehen wir das Bild eines verschmitzt grinsenden Kindes. Dazu findet sich auf der Rückseite der Karte ein Vers aus Psalm 31: [Meine Zeit steht in deinen Händen.](#)

So feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des dreieinigen Gottes,
des Vaters, der unsere Welt geschaffen hat,
des Sohnes, der uns zum Licht der Welt wurde,
und des Heiligen Geistes, der uns mit Leben erfüllt.

Amen

Gebet

Gott, du heißt der Ewige.
Du bist Anfang, Ziel und Mitte allen Lebens.
Du bist da durch alle Zeiten hindurch.
Du bleibst zugewandt und gnädig.
Dein liebevoller Blick liegt auf uns.
Du führst uns mit deiner Hand.
In deinem Segen leben wir.
Und gehen gestärkt unsere Wege.
Dafür danken wir dir.

Amen

Lied: Ich sing dir mein Lied fT 72,1-5

1. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. / Die Töne, den Klang hast du mir gegeben / von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde, / du Quelle des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
2. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. / Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben / von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst, / du Hüter des Lebens. Dur sing ich mein Lied.

3. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. / Die Tonart, den Takt, hast du mir gegeben / von Nähe, die heil macht, wir können dich finden, / du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
4. Ich sing die mein Lied – in ihm klingt mein Leben. / Die Höhen die Tiefen hast du mir gegeben. / Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung, / du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.
5. Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben. / Die Töne, den Klang hast du mir gegeben / von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen, / du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Originaltext (nach Psalm 96/98): aus Brasilien

Deutscher Text: Fritz Baltruweit / Barbara Hustedt 1994

Melodie: aus Brasilien 1979

Predigt / Impuls¹

Führt er gerade etwas im Schilde? Der kleine Mann auf dem Bild?

Zuzutrauen wäre es ihm.

Er strotzt vor Energie. Und in seinen Augen liegt der Schalk. Oder eine ganz pfiffige Idee.

Vielleicht macht er gleich etwas und will schauen, wie die anderen drauf reagieren. Aufgepasst, gleich geht es los

In den letzten Woche habe ich in den Augen meiner Kinder auch den Schalk aufblitzen sehen. Die Coronazeit war einerseits geprägt durch ganz viele Einschränkungen. Die Kleinen konnten ihre Freunde in der Kita und bei der Tagesmutter nicht sehen. Es fehlten die Mitstreiter, beim Streiche aushecken und sich ausprobieren. Andererseits haben wir Eltern ganz viel von diesen pfiffigen Momenten nun selbst erlebt. Wenn die Langeweile plötzlich zum Raum wird, in dem sich Kreativität entfaltet und etwas Neues passiert. Schabernack, Abenteuer, sich Ausprobieren. Manchmal richtig clever, oft auch nicht ganz ungefährlich. So ist das Leben. Nichts ist sicher, alles im Fluss. Mal schauen, was die Zeit so bringt.

Ich finde den Blick dieses kleinen Jungen richtig toll. Da rattert es im Kopf. Gleich gehts los.

Ich frage mich, ob er etwas davon ahnt, dass seine Zeit in Gottes Händen liegt?

Ich wünsche ihm – und jedem hier im Raum – dass alle Streiche gut ausgehen. Dass uns nichts zustößt. Dass wir, wenn wir – vor irgendetwas erschrocken auf einmal kleinlaut werdend – die Angst schnell wieder verlieren. Weil wir wissen: Einer ist da, der aufpasst.

Das macht kleine wie große Menschen mutig und stark. Und die Tränen kann Gott auch trocknen. Wie bei Papa und Mama. Gott ist das! Ich weiß das. Gott ist für mich da. Ich kann sagen: Meine Zeit steht in deinen Händen, Gott.

Meine Zeit – das ist die Zeit von meiner Geburt bis zu meinem Sterben. Alles das ist meine Zeit. Was ich daraus mache, was ich da erlebe, alle Möglichkeiten, die sich ergeben. Vielleicht auch das eine oder andere, was verpasst ist – oder unwiederbringlich verloren. All das ist „meine Zeit“. Wie gut, dass ich selber in dieser Zeit nicht nur auf mich angewiesen bin. Wie gut, dass es Menschen gibt, mit denen ich reden kann. Über meine Zeit. Dass Menschen Interesse haben an meinem Leben. Wie es mir geht, was mich beschäftigt.

Menschen, die mich ein Stück des Weges begleiten. So wie die Paten das für unsere Täuflinge machen. Da sein, zur Seite stehen. Begleiten, Mut machen, trösten, wertschätzen und vielleicht auch Abenteuer wagen. Unsere Zeit steht in Gottes Händen.

¹ Grundidee entnommen einer Arbeitshilfe des Gottesdienstinstituts Nürnberg, „Miniaturen“, S.26ff. Selbst erweitert um Thema Taufe und die aktuelle Coronasituation.

Durch die Taufe wird das spürbar. Da gibt es einen, der es gut mit uns meint. Der sich selbst mit unserem Leben und unserer Lebenszeit verbindet. Ich will für dich – kleines Menschenkind – da sein, dich begleiten und segnen, sagt Gott. Und wir gehen diese Verbindung ein. Weil wir wissen, wie gut es tut, wenn Gott mit dabei ist mit seinem Segen. Unsere Zeit verbindet sich mit Gottes Zeit. Und aus der Begleitung im Leben wird so viel mehr. Weit über das Leben zwischen Geburt und Sterben hinaus. Diese Verbindung – in der Taufe mit Wasser, Worten und Segen – geschlossen hat bestand über alle Zeit, wie wir sie kennen, hinaus.

Was für ein besonderes Erlebnis. Ein ganz besonderes Abenteuer mit Gott beginnt heute für Ares und Ella.

Meine Zeit steht in Gottes Händen. Das wird mir deutlich, wenn ich diesen besonderen Blick in den Augen des Jungen sehe. Das wird mir aber auch deutlich, wenn ich in den Abendhimmel sehe und merke wie viel größer doch Gottes Werk ist. Die Schönheit der Natur verdeutlicht mir, wie alle Zeit in Gottes Hand liegt. Und dass ich nicht herausfallen kann aus diesen besonderen Händen. Schützend, bergend, wohlwollend. Stützend, ermutigend und manchmal fordern, sind diese Hände Gottes. Sie halten mich Zeit meines Lebens. In allem Schabernack, aber auch, wenn mein Weg schwierig und steinig wird. In allen Lebenszeiten bin ich gehalten. Was für ein schönes Bild.

Meine Zeit und deine Zeit – unsere Zeit, alle Zeit – steht in Gottes Händen. Amen

Lied: Gott hält die Welt in seiner Hand

1. Er hält die ganze Welt in seiner Hand, / er hält die ganze weite Welt in seiner Hand, / er hält die ganze Welt in seiner Hand, / er hält die Welt in seiner Hand.
2. Er hält den Tag und die Nacht in seiner Hand, / er hält die Erde und den Himmel in seiner Hand, / er hält das Land und das Meer in seiner Hand, / er hält die Welt in seiner Hand.
3. Er hält die Sonne und den Mond in seiner Hand, / er hält den Wind und den Regen in seiner Hand, / er hält den großen Regenbogen in seiner Hand, / er hält die Welt in seiner Hand.
4. Er hält den Vater und die Mutter in seiner Hand, / er hält den Bruder und die Schwester in seiner Hand, / er hält das süße kleine Baby in seiner Hand, / er hält die Welt in seiner Hand.

Lesung von Markus 10, 13-16 & Matthäus 28, 18-20

Jesus Christus hatte eine ganz besondere Beziehung zu Kindern. Es gibt eine Geschichte in der Bibel, die davon berichtet, wie Jesus die Kinder zu sich ruft und segnet. Wir hören Worte aus dem Markusevangelium im 10. Kapitel:

Es wurden auch Kinder zu Jesus gebracht; er sollte sie segnen. Aber die Jünger wiesen sie barsch ab. Als Jesus das sah, war er ungehalten.

»Lasst die Kinder zu mir kommen!«, sagte er zu seinen Jüngern. »Hindert sie nicht daran! Denn gerade für solche wie sie ist das Reich Gottes. Ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht wie ein Kind annimmt, wird nicht hineinkommen.«

Und er nahm die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Als Christen taufen wir Menschen, weil das der Wille Jesu Christi ist. Kurz vor seinem Tod hat er seinen Jüngern dazu den Auftrag gegeben. Der sog. Taufbefehl – den wir bei jeder Taufe verlesen – steht bei Matthäus im 28. Kapitel:

Jesus trat zu seinen Jüngern und sagte: »Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den

Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.«

Glaubensbekenntnis

Auf die Worte aus der Bibel antworten wir mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Taufliturgie und Taufe von A.

Wassermeditation

Wasser eingießen

Wir taufen mit Wasser auf den Namen des dreieinigen Gottes.

Als der Geist Gottes bei der Schöpfung über den Wassern schwebte, nahm alles, was ist, seinen Anfang. Denn ohne Wasser gibt es kein Leben.

Aber Wasser kann auch zerstören, wie uns die Geschichte von Noah und der Sintflut erzählt.

Wasser ist also auch ein Zeichen für den Untergang. Alles was uns von Gott trennt:

Gleichgültigkeit, Feindschaft und Hass sollen mit dem Wasser der Taufe abgewaschen werden.

So ist das Wasser beides – Zeichen für das Sterben und für das Leben.

Das Wasser der Taufe ist Zeichen für einen Neuanfang mit Gott an unserer Seite. In einem gegenseitigen Versprechen sind Mensch und Gott verbunden. Ich will zu Gott gehören und Gott will zu mir stehen – ein ganzes Leben lang und über den Tod hinaus.

Diesen Neuanfang mit Gott wollen wir feiern.

Frage an die Eltern

Liebe Eltern von A. Und E.!

Sie möchten Ihre Kinder hier und heute taufen lassen.

Gott hat Ihnen mit Ihren Kindern Leben anvertraut. Ich frage Sie nun vor Gott und dieser Gemeinde. Sind Sie bereit, ihr Kind als Gabe Gottes an Sie anzunehmen? Wollen Sie ihrem Kind helfen seinen Weg zum Glauben an Gott zu finden? Und wollen Sie ihr Kind anleiten zum Gebet? So sprechen Sie alle laut: Ja, mit Gottes Hilfe.

Frage an die Paten

Liebe Paten! Auch Sie bitte ich nun sich zu erheben.

Stellvertretend für die christliche Gemeinde übernehmen Sie das Patenamnt. Sie wollen die Eltern unterstützen in Fragen der Erziehung – auch der christlichen Erziehung. Sie wollen sich Zeit nehmen für ihr Patenkind, da wo es Sie brauchen wird. Und Sie wollen für ihr Patenkind vor Gott im Gebet eintreten. Wenn Sie dazu bereit sind, sprechen Sie alle laut: Ja, mit Gottes Hilfe.

Frage an die Gemeinde

Liebe Gemeinde,

Ares und Ella werden mit der Taufe in unsere Gemeinde aufgenommen. Daher frage ich auch Sie alle: Wollen Sie die Eltern und Paten unterstützen? Wollen Sie diesem Kind eine Heimat im Glauben und einen Platz in der Gemeinde geben? Dann antworten auch Sie: Ja, mit Gottes Hilfe.

Taufe von A.

Mit Taufspruch aus Psalm 91,11: [Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.](#)

Lied: Mit allen Wassern gewaschen

(Refrain) Mit allen Wassern gewaschen, mit Namen benannt, / bist du, Kind, ein Geschenk, bei Gott wohlbekannt. / Mit allen Wassern gewaschen, ist dir Geist geschenkt, sagt dir „Ich hab dich lieb“, der unser Leben lenkt.

1. Du bist einzigartig, bist ein großer Schatz, / bist von Gott erträumt und hast deinen Platz, / du bist kleiner Mensch in einer großen Welt, / bist von Gott erträumt, der sie in Händen hält.
(Refrain) Mit allen Wassern gewaschen, mit Namen benannt, / bist du, Kind, ein Geschenk, bei Gott wohlbekannt. / Mit allen Wassern gewaschen, ist dir Geist geschenkt, sagt dir „Ich hab dich lieb“, der unser Leben lenkt.
2. Du bist sagenhaft, – du sprengst jede Norm, / bist das große Los, du bist groß in Form, / von der Kraft gewollt, die uns zum Sein berief, / bist von Gott geschickt, – bist sein Liebesbrief.
(Refrain) Mit allen Wassern gewaschen, mit Namen benannt, / bist du, Kind, ein Geschenk, bei Gott wohlbekannt. / Mit allen Wassern gewaschen, ist dir Geist geschenkt, sagt dir „Ich hab dich lieb“, der unser Leben lenkt.
3. Du bist unwerfend, – du bist wunderbar, / bist perfekt gemacht vom Fuß bis zum Haar, / bist in Gottes Augen – Vollkommenheit: / nun „willkommen, Kind“ – hier in unsrer Zeit. (Refrain)
Mit allen Wassern gewaschen, mit Namen benannt, / bist du, Kind, ein Geschenk, bei Gott wohlbekannt. / Mit allen Wassern gewaschen, ist dir Geist geschenkt, sagt dir „Ich hab dich lieb“, der unser Leben lenkt.

Text und Melodie: Dietmar Fischenich

Taufe von E.

Nun bitte ich die Kernfamilie von Ella nach vorne ans Taufbecken.

Mit Taufspruch aus Josua 1,9 (Gute Nachricht): **Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!**

Fürbitten für die getauften Kinder (durch die Paten)

Gott, wir bitten dich für E.

Sie soll ihrem Herzen folgen und ihren Weg gehen.

Glücklich soll sie sein und auf ihre Stärken vertrauen.

Gott, gib ihr Stärke und lass sie glücklich sein.

Dass sie nach den Sternen greift und immer wie selbst bleibt.

Gib ihr die Gabe die kleinen Dinge zu genießen.

Lass sie mutig werden und die Welt entdecken.

Damit sie niemals aufgibt und sie stolz auf sich sein kann.

Gott, lass Ella immer wieder Raum zum Träumen.

Selbst im Regen möge sie tanzen.

Sei jeden Tag bei ihr.

Gott, wir bitten dich für E.

möge dann und wann

der Himmel über ihr aufgehen

möge dann und wann

eine Last leicht werden

möge dann und wann

ihre Seele zufrieden sein von Glück.

Ich wünsche ihr nicht alle möglichen Gaben

Ich wünsche ihr nur was die meisten nicht haben

Ich wünsche ihr Zeit sich zu freuen und zu lachen

Ich wünsche ihr Zeit Erfahrungen zu machen

Ich wünsche ihr Zeit nach den Sternen zu greifen

Ich wünsche ihr Zeit die Welt zu begreifen

Ich freue mich sie dabei zu begleiten.

Dazu helfe ihr und mir, guter Gott.

Gott, wir bitten dich auch für A.

Wir danken dir für dieses besondere Kind.

Wir bitten dich, sende deine Engel, dass sie jeden Tag auf ihn achten.

Lass ihn mutig und neugierig die Welt entdecken.

Auch wenn er mal scheitert, lass ihn nicht aufgeben.

Stelle ihm Menschen zur Seite, die ihn liebevoll begleiten.

Die da sind, wenn er Rat braucht.

Die zuhören, wenn er traurig ist.

Die ihn glücklich machen und zurüsten für das Leben.

Gott, wir bitten dich für A. und E.,

Sei jeden Tag bei ihnen und bewahre sie mit deinem Segen.

Amen

Gitarrenstück: Du brauchst ein Lied (gespielt von E.s Großvater)

Du machst die Augen auf / und hast das Licht der Welt erblickt. / Du lebst auf diesem Stern, / von nun an gibt es kein Zurück. / Mit jedem neuen Tag / lernst du ein bisschen mehr dazu, / siehst Licht und Dunkelheit / und kommst noch lange nicht zur Ruh.

Du brauchst ein Lied, das dich begleitet / und ein Herz, das für dich schlägt, / brauchst ein Feuer, das dich leitet

Und ein Wort, das dich bewegt. / Du brauchst ein Lied, das dich begleitet / und ein Licht in dunkler Nacht / und am Himmel einen Stern, / der über deine Träume wacht.

Aus manchem tiefen Tal / willst du hinauf ans helle Licht, / und auf dem höchsten Berg / erstarrt vor Kälte dein Gesicht. / Du fährst hinaus ans Meer / und willst die Wellen tanzen sehn, / und manches stolze Schiff / siehst du im Sturm zu Grunde gehen.

Du brauchst ein Lied / und ein Herz, das für dich schlägt, / brauchst ein Feuer, das dich leitet / und ein Wort, das dich bewegt. / Du brauchst ein Lied, das dich begleitet / und ein Licht in dunkler Nacht / und am Himmel einen Stern, / der über deine Träume wacht.

Dann hast du selbst ein Kind / und willst ihm manches Leid erspar'n, / doch einmal kommt der Tag, / wo es sich selbst nur helfen kann. / Dann geht es seinen Weg, / senkt dann und wann an dich zurück / und braucht genau wie du, / ein bisschen Mut, ein bisschen Glück.

Du brauchst ein Lied, das dich begleitet / und ein Herz, das für dich schlägt, / brauchst ein Feuer, das dich leitet / und ein Wort, das dich bewegt. / Du brauchst ein Lied, das dich begleitet / und ein Licht in dunkler Nacht / und am Himmel einen Stern, / der über deine Träume wacht.

Text: Rolf Zuchowski

Fürbitten und Vaterunser

Manch uns unruhig, Gott,
wenn wir allzu selbstzufrieden sind,
wenn unsere Träume sich erfüllt haben,
weil sie zu klein und eng und beschränkt waren,
wenn wir uns im sicheren Hafen bereits am Ziel wähen
und wenn wir allzu dicht am Ufer entlang segeln.

Mach uns unruhig, Gott,
wenn wir aufgehört haben zu Träumen,
wenn wir uns ängstlich vor dem Leben verstecken wollen,
Wenn wir bei Abenteuer nur noch an Gefahr denken
und nicht mehr die Chancen sehen.

Mach uns unruhig, Gott,
wenn wir über der Fülle, der Dinge, die wir besitzen,
den Durst nach den Wassern des Lebens verloren haben.
Wenn wir, verliebt in diese Erdenzeit
Aufgehört haben, von der Ewigkeit zu träumen.

Wenn wir über alle den Anstrengungen,
die wir in den Aufbau der neuen Erde investieren
unsere Vision des neuen Himmels verblassen lassen.

Rüttle uns auf, Gott
damit wir kühner werden und uns hinaus wagen.
Damit wir erkennen, dass auf allen Wegen und Umwegen du mit dabei bist.
Du leitest unser Lebensschiff in den Gezeiten.
Und wenn wir das Ufer aus dem Augen verlieren,
dann führt uns dein aufleuchtender Stern zurück.

So rufen wir zu dir
im Namen dessen, der die Horizonte unter Hoffnung weit hinausgeschoben
und die Beherzten aufgefordert hast, ihm zu folgen
und beten gemeinsam das Gebet, dass Jesus uns gelehrt hat:

Gemeinsam beten wir:
Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen

Segen

Gott, segne euch und behüte euch.
Gott, lass sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.
Gott, erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden
Amen.